



# Postulat

betreffend **Musikförderungsleitbild**

eingereicht von: Eva Schlegel, namens der SP

am: 21. November 2005

Anzahl Mitunterzeichnende: 20

Geschäftsnummer: 2005/092

---

## Text und Begründung

Der Stadtrat wird eingeladen, in Zusammenarbeit mit einer neu zu bildenden Fachkommission ein Musikförderungsleitbild zu entwickeln. Dieses soll die Grundlage für eine einheitliche finanzielle und anderweitige Unterstützung von Musikschulen, Vereinen, Musikinstitutionen und Organisationen, musizierenden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bilden (Z.Bsp Werbung, Bereitstellen und Mitfinanzierung von geeigneter Infrastruktur).

Mit grossem Mehr wurde vom GGR vor fast drei Jahren der Planungsbeschlussantrag der SP (GGR-Nr. 2002/125) angenommen, musikalische Bildung in Schule und Freizeit zu fördern und zu unterstützen. Im Bildungsgesetz ist mittels kantonaler Musikschulverordnung die finanzielle Unterstützung von Musikunterricht als Ergänzung zum Volksschulunterricht verankert. Der musikalische Instrument- und Gesangsunterricht wird momentan von ca. 3000-4000 Winterthurer Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen besucht. Mittels Kultursubventionen wird die Bedeutung der Stadt im Bereich Kultur, auch im Bereich Musik, festgehalten.

Immer klarer wurde aber in den letzten Jahren, dass in Winterthur Visionen, ein breit abgestütztes Konzept des Bereichs Musikalische Bildung fehlt. Im Gegensatz zu andern Gemeinden (z.Bsp. Zürich) besteht in unserer Stadt im DSS für diesen Bereich bisher weder eine eigene Dienststelle noch eine Fachkommission noch besitzt die Stadt eigene Musikunterrichtsräume. Die Musikkommission wurde mit der Reorganisation der Schulbehörden abgeschafft. Ebenfalls fehlt im Gegensatz zum Bereich Theater und Museum ein eigentliches Konzept zu musikpädagogischen Angeboten. Verschiedene langjährige Angebote wurden vor einem Jahr trotz ausgewiesenem Bedürfnis von der ZSP gestrichen.

Ziel eines Musikförderungskonzeptes ist die Anerkennung des Musikunterrichts als Bestandteil der Bildung und die Vertiefung des Musikunterrichts im Volksschul- und Freizeitbereich für alle Altersgruppen. Ebenfalls soll der Bezug der WinterthurerInnen zu Musikinstitutionen, zur Musik generell gefördert werden. Im Sinn einer Chancengleichheit sollen SchülerInnen der Volksschule mittels musikpädagogischen Angeboten Konzerte mit Musik verschiedenster Stilrichtungen und Musikinstrumente kennenlernen. Gefordert ist die Bildung einer Fachkommission, in der Musikpädagogen und Musikschulleitungen prominent vertreten sind. Diese soll sich zu Handen des Leitbildes und auch künftig damit auseinandersetzen, mit welchen Angeboten Musik in Winterthur gefördert werden kann und soll. Mit einheitlichen Subventionierungsrichtlinien im Musikschulbereich sollen Schüler jeden Alters unterrichtet werden können.

Das Fach Musik im Schulbereich soll so ernst wie kognitive Fächer genommen werden, die Erreichung von Lernzielen in diesem Bereich wieder überprüft werden. Die Schule soll vermehrt mit Musikpädagogen und musikalische Bildungsstätten sollen vermehrt mit Schulhäusern zusammenarbeiten. Für die Förderung von musikalischen Talenten sind in Zusammenarbeit mit Fachleuten Richtlinien zu erstellen. Gefordert ist auch die Musikförderung von behinderten Menschen.

Ebenfalls nötig erscheint ein einheitliches Konzept zur Vermietung von Musikräumen. Der Kostendeckungsgrad soll andern unterstützten Freizeitbeschäftigungen (z.Bsp sportlichen Angeboten) angepasst werden. Die Benützung und Subventionierung von Musikräumen soll in allen Departementen nach ähnlichen Richtlinien erfolgen. Geeignete Räume und vorhandene Musikinstrumente müssen in allen Departementen zum Unterrichten, für Musikproben und Konzertaufführungen zur Verfügung stehen und sollen für Kinder und Jugendliche unentgeltlich benützbar sein.

Vorstoss-Rückseite Nr. 2005/092

eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):		eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):	
√	B. Baltensberger (SP)	X	√	N. Albl (SVP)	
√	Y. Beutler (SP)	X	√	W. Badertscher (SVP)	
√	U. Böni (SP)		√	M. Baumann (SVP)	
√	A. Daurù (SP)	X	√	P. Fuchs (SVP)	
√	P. Dennler (SP)	X	--	H. Keller (SVP)	
√	N. Galladé (SP)	X	√	Ch. Kern (SVP)	
√	B. Gruber (SP)	X	√	W. Langhard (SVP)	
√	D. Hauser (SP)	X	√	J. Lisibach (SVP)	
√	M. Ott (SP)	X	√	R. Meier (SVP)	
√	E. Schlegel (SP)		√	N. Rickli (SVP)	
√	G. Schmid (SP)	X	√	Y. Senn (SVP)	
√	K. Schmid (SP)	X	√	St. Schär (SVP)	
√	M. Schwager (SP)	X	√	W. Steiner (SVP)	
--	B. Stettler (SP)		√	H. Weiler (SVP)	
√	S. Stierli (SP)	X			
--	H. Strahm (SP)		√	S. O'Brien (Grüne)	X
--	P. Wernli (SP)		--	L.C. Hübscher (Grüne)	
√	D. Werner (SP)	X	√	A. Ramsauer (Grüne)	X
√	E. Wettstein (SP)	X	√	M. Stauber (Grüne)	X
√	H.U. Würgler (SP)	X	√	D. Berger (AL)	X
√	C. Bodmer (FDP)		√	N. Gugger (EVP)	
√	St. Fritschi (FDP)		√	R. Kleiber (EVP)	
√	J. Heusser (FDP)		--	U. Martinelli (EVP)	
√	J. Hofmann (FDP)		√	R. Weibel (EVP)	
√	A. Huber (FDP)		--	H. Iseli (EDU)	
√	D. Kläy (FDP)				
√	U. Künsch (FDP)		--	G. Bienz-Meier (CVP)	
√	A. Meier-Camenisch (FDP)		√	U. Bründler (CVP)	
√	P. Rütimann (FDP)		√	U. Dolski (CVP)	X
√	R. Werren (FDP)		√	M. Hollenstein (CVP)	
			√	R. Schürmann (CVP)	
--	R. Schwengeler (SD)				